

UVC-Fachgruppe plädiert für mehr Landstrom

CUXHAVEN. Die Fachgruppe „Hafenwirtschaft“ des Unternehmensverbands Cuxhaven (UVC) kam auf Einladung des stellvertretenden UVC-Vorsitzenden Andreas Wulf zusammen, um sich über hafenspezifische Themen auszutauschen. Die Unternehmer lobten die positive Entwicklung der Cuxhavener Häfen, stellten zugleich aber auch weiteren Optimierungsbedarf fest. So sei es aus Umweltschutz-, Lärmemissions- und Kostengründen für die Cuxhavener Hafenanlagen wichtig, dass deutlich mehr Landstromanschlüsse für die Versorgung von Schiffen installiert werden müssten. Eine Stromversorgung durch Landstrom würde ein Abschalten der geräuschintensiven bordseitigen Generatoren ermöglichen. Dadurch könnten Lärm, Schadstoffausstoß und Kraftstoffverbrauch reduziert werden. Eine Ausweitung der Landstromanschlüsse würde somit die Hafinfrastruktur nachhaltig verbessern und damit auch anliegenden Schiffen und Kunden einen noch besseren Service bieten, war sich die Fachgruppe einig.

Umsetzung schwierig

Die Umsetzung dieser Vorstellungen sei jedoch schwierig, da die aktuelle Ausgestaltung der EEG-Umlage die flächendeckende Einführung von Landstromanlagen in den Häfen behindere, hieß es. Reedereien müssten diesbezüglich mit erheblichen Mehrkosten rechnen. Dies müsste sich aus Sicht der Unternehmer durch eine kostengünstigere Bereitstellung von Landstrom für die Hafenbetriebe ändern.

Auch die Verschlickung der Häfen war in der Runde von Bedeutung. Insbesondere im Amerikahafen und im Neuen Fischereihafen stellte die Fachgruppe eine zunehmende Verschlickung fest. Damit auch zukünftig ein ordnungsgemäßer Betrieb gewährleistet ist, sprachen sich die Unternehmer für eine baldige Abtragung des Schlicks aus. (red)